



81. Triumphbogen Konstantins in Rom.

Athanasius), aufgestellt. Der Arianismus hat aber jahrhundertlang heftige Streitigkeiten heraufbeschworen.

4. **Der beginnende Verfall der Kirche.** Die Leidenszeit der Kirche war ihre Läuterungszeit gewesen. Mit der äußern Ruhe kam innere Fäulnis. Äußere Vorteile lockten jetzt Tausende von unlauteren Gliedern in die Kirche. Mit dem wachsenden äußern Prunk des Gottesdienstes nahm die Züchtigkeit und Wahrheit ab. Viele fromme Seelen flohen vor dem Geräusch der Welt als Einsiedler in Höhlen und Wüsten, so Antonius von Ägypten, oder flüchteten sich hinter die Mauern von Mönchs- und Nonnenklöstern. Benedict von Nursia in Italien gab später dem Mönchswesen Regel und Ordnung (um 500). Seine Jünger sollten fromme Übungen vornehmen, die Jugend erziehen, die Wissenschaften pflegen und die Bodenkultur fördern. Sie legten beim Eintritt ins Kloster das Gelübde des Gehorsams, der Armut und der Ehelosigkeit ab.

Das Kloster (von claustrum, Klausel) war ein abgeschlossener Ort. Mönche waren einsam lebende Männer, Nonnen einsam lebende Frauen. Der Abt (von abba = Vater) war Vorsteher eines Mönchs-, die Abtissin Vorsteherin eines Nonnenklosters.

5. **Seine prunkvolle Regierung und sein christliches Ende.** Konstantin verlegte die Residenz nach dem herrlich gelegenen Byzanz oder Konstantinopel, das er mit kaiserlicher Pracht ausstattete. Er teilte das Reich in vier Statthalterschaften, richtete morgenländische Rang- und Hofordnung ein, förderte die Rechtspflege, schützte die Kirche und schirmte die Grenzen. Sein Leben ist durch manche Frevelthat besetzt worden. So befahl er, seinen braven Sohn Crispus hinzurichten